

österreichischen Raum im 12. Jahrhundert⁸³) — das Vorhandensein der vollständigen Vita „Est locus“ nahezu als sicher erscheinen. Der Verfasser der Prüfeninger Vita dürfte also aus eigener Kenntnis die fragliche Stelle formuliert haben, die Ebo teils übernahm, teils aus seiner intimeren Vertrautheit mit der Canaparius-Vita weiter ausbaute.

4.

Prf. III 10

Ebo III 2

*Domine Deus, qui gentem
nostram per eundem epis-
copum ad agnitionem tui
nominis venire fecisti,*

*Domine Deus omnipotens,
qui nos ad cognitionem
nominis tui per os sancti
patris nostri Ottonis episcopi
venire tribuisti,*

Bei diesem Gebet des gefangenen Stettiners Wirtsca, das in Prf. in eine Textentlehnung aus Hieronymus⁸⁴) eingebettet ist, läßt sich beim ersten Blick sowohl an eine Übernahme aus Ebo als auch aus der Prüfeninger Vita denken. Eine Entscheidung ist nur bei Kenntnis der zugrundeliegenden stilistischen Vorbilder möglich. Schon Andernacht hat für Ebo auf den Eingang einer ähnlich lautenden Oratio am Fest der Apostel Simon und Judas hingewiesen⁸⁵). Anhand ihrer Fassung in einem Michelsberger Gradual-Missale des 12. Jahrhunderts — *Deus qui nos per beatos apostolos tuos Symonem et Iudam ad cognitionem tui nominis uenire tribuisti*, ... — läßt sich die weitgehende Übereinstimmung beider Texte noch deutlicher aufzeigen⁸⁶). Andererseits hat Demm eine dem Wirtsca-Gebet in der Prüfeninger Vita ähnelnde Fassung dieser Oratio aus einer Berliner Handschrift des Sacramentarium Gelasianum beigebracht, die wie jenes *fecisti* statt *tribuisti* hat⁸⁷). Ebenso kommt *agnitionem* für *cognitionem* in der mittelalterlichen Überlieferung dieses Textes häufig

mittelalterlichen Bistum Bamberg, hg. v. Wilhelm D e i n h a r d t (Beitr. z. KG Deutschlands 1, 1936) S. 16 Nr. 23.

⁸³) Vgl. S. Adalberti vita prior, ed. K a r w a s i ŋ s k a (wie Anm. 72), Einl. S. V f., VIII ff., XLIX ff.

⁸⁴) Vgl. die Nachweise bei A n d e r n a c h t S. 42.

⁸⁵) Ebd.

⁸⁶) Universitätsbibliothek Würzburg, M.p.th. f. 116 fol. 112v (vgl. Missale Romano-monasticum, Ratisbonae o. J., S. 650); zur Zuschreibung und Datierung der Hs. H a n s T h u r n, Zu den Ebracher Handschriften in der Universitätsbibliothek Würzburg, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 31 (1969) S. 17 ff.; D e r s., Die Handschriften der Zisterzienserabtei Ebrach (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 1, 1970) S. 37 ff.

⁸⁷) D e m m S. 12 mit Anm. 77.